

# Volkswacht

für Schlesien

**Bezugspreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Geschäftsstelle: Neue Gewandstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen: Albrechtstraße 140, (jede durch alle Ausläufer zu beziehen. Kopierpreis freibleibend für die Woche vom 1. bis 6. Oktober 15 Millionen Mk.

**Organ für die werftätige Bevölkerung**  
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Verantwortl. Redakteur: Geschäftsführer Ring 1206, Redaktion Ring 3142  
Postfach-Adresse: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5852.

**Anzeigenpreis:** Je Quadratmeter für geschäftliche Anzeigen auf Schlesien 1000 Mk. im Monat, 3000 Mk. im Vierteljahr, 10000 Mk. im Halbjahr, 18000 Mk. im Jahr. Kleinanzeigen pro Wort 1000 Mk. im Monat, 3000 Mk. im Vierteljahr, 10000 Mk. im Halbjahr, 18000 Mk. im Jahr. Die nähere Nummer müssen bis zummittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

## Koalitions-Krise!

Der Soz. Parl.-Dienst nebst. Der Reichsminister empfing am Dienstag vormittag um 9 Uhr die Führer der Koalitionsparteien zur Besprechung der allgemeinen politischen Lage und zur Erklärung der Regierungserklärung. Dr. Stresemann gab zunächst einen Überblick über die außenpolitische Lage, die er als sehr düster schilderte. Dann beschäftigte er sich mit den Problemen der Innenpolitik und streifte hierbei auch das Verhältnis Bayerns zum Reich. Er ist nicht Anhänger eines ultimativen Vorgehens, sondern will trotz aller Enttäuschungen versuchen, eine einseitige Handhabung des Ausnahmestandes in Bayern auf dem Wege der Verhandlungen für die Zukunft zu verhindern. Zur Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse wünschte der Reichsminister eine Ermächtigungsgesetz, das der Regierung die Möglichkeit gibt, in wirtschaftspolitischer, finanzieller und sozialer Hinsicht bestehende Gesetze auf dem Verordnungsweg außer Kraft zu setzen bzw. neue Maßnahmen einzuführen. Dieses Gesetz soll bis zum 31. März 1924 in Kraft sein. Dr. Stresemann glaubt, daß derartige Ermächtigungen notwendig sind, um dem Währungsverfall Einhalt zu gebieten, eine Erhöhung der Arbeitsleistung zu erzielen und gegebenenfalls auch eine Arbeitszeitverlängerung durchzuführen.

In der anschließenden Debatte gab Genosse Hermann Müller seine Zustimmung zu finanziellen Ermächtigungen, bestritt aber eine derartige Notwendigkeit auch für das Gebiet der Sozial- und Wirtschaftspolitik. Dagegen ludte der Vertreter der Volkspartei, Dr. Scholz, die Zweckmäßigkeit eines weitgehenden Ermächtigungsgesetzes zu begründen. Er zog weiter anderem auch die Erweiterung der Koalition durch die Deutschnationalen in die Debatte. Genosse Müller ließ ihm aber keinen Zweifel darüber, daß die Sozialdemokratie auf keinen Fall sich in einer derartigen Gemeinschaft hergeben würde. Die Vertreter der Demokraten erklärten sich im allgemeinen mit den Ausführungen des Reichsministers einverstanden. Das war auch bei dem Vertreter des Zentrums Dr. Warg, der Fall, der jedoch die Notwendigkeit einer Diktatur über eines Direktoriums bestritt.

Nachmittags traten sämtliche Fraktionen der Koalitionsparteien zur Besprechung der durch die Erklärung des Reichsministers und des Vertreters der Deutschen Volkspartei in der Parteiführerbesprechung hervorgerufenen neuen Situation zusammen. Die sozialdemokratische Fraktion beschloß nach mehrstündiger Debatte, eine Erweiterung der Koalition nach rechts abzulehnen, der Regierung Ermächtigungen nur in finanzieller, nicht aber in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht zu geben und sich auf personelle Veränderungen im Kabinett Stresemann durch den Rücktritt sozialdemokratischer Minister nicht einzulassen. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, für den Antrag auf Aufhebung der bayrischen Ausnahmeverordnung zu stimmen.

Zwischen hatten auch die übrigen Koalitionsparteien ihre Beratungen beendet. Sowohl das Zentrum wie die Demokraten hatten beschlossen, grundsätzlich an der großen Koalition festzuhalten. Die Volkspartei verzichtete auf eine Erweiterung der Regierung nach rechts, bestand jedoch auf den von ihrem Vertreter Dr. Scholz bereits in der Parteiführerbesprechung verlangten personellen Veränderungen, insbesondere, nachdem der Reichswirtschaftsminister Dr. von Kanner, der bekanntlich der Volkspartei angehört, inzwischen zurückgetreten war. Auch auf das Ermächtigungsgesetz verzichtete die volksparteiliche Fraktion nicht.

Die Besprechungen der Parteiführer mit dem Reichsminister führten ebenfalls zu keinem Ergebnis, sondern vergrößerten im Gegenteil die Kluft in der Auffassung der einzelnen Parteien. Während das Zentrum lediglich für einen „sanitären Maximalarbeitsstag“ eintritt, will die Volkspartei eine allgemeine Ermächtigung auch für diese Frage. Die Demokraten sind für ein allgemeines Ermächtigungsgesetz ohne jeden Vorbehalt. Der Reichsminister begab sich nach Beendigung der Besprechung mit dem Parteiführern zum Reichspräsidenten, um mit ihm die Lage zu erörtern.

Um 9 1/2 Uhr abends trat dann das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen.

Die Plenarsitzung des Reichstags, die für Dienstag 5 Uhr angesetzt war, wurde infolge der parlamentarischen Lage zunächst auf abends 8 Uhr verschoben. Da bis dahin eine Klärung nicht erfolgte, ist die Sitzung auf vorläufig unbestimmte Zeit vertagt worden.

Wir haben bereits vor mehreren Tagen auf einen Vorstoß des rechten Flügels der Deutschen Volkspartei vorbereitet und erst gestern auf die Hoffnung hingewiesen, die der völkische Flügel der Deutschnationalen um Westarp an diesen Vorstoß knüpft. Unsere Leser konnten also auf diese Entwicklung gefaßt sein, wie auch unsere Parteileitung sich darauf vorbereitet zeigt. Der Beschluß unserer Fraktion gibt die richtige Antwort auf den bürgerlichen Vorstoß: Die Sozialdemokratie verlangt Aufhebung der bayrischen Ausnahmeverordnung, lehnt jede Mitwirkung an dem gegenwärtig besonders propagierenden Attentat auf den

Achtundentag ab, hält an Hilsberding und damit an seiner Währungsreform mit ihrem ersten Ansatz zur Erfassung der Sachwerte fest und lehnt selbstverständlich die geradezu groteske Erweiterung der Koalition nach rechts ab. Jeder einzelne von diesen Vorschlägen wäre auch für die Partei in der Regierung untragbar.

Die Stellung der bürgerlichen Koalitionsparteien erscheint schwankend. Wollen sie jetzt die Regierung helfen, so werden wir das nicht verhindern können. Unsere Partei wäre damit die schwere Erbschaft der Bürgerregierung Cuno rasch wieder los, was uns agitatorisch nur von Vorteil wäre. Für die Arbeiterklasse würde damit allerdings dann erst die allerschwerste Leidenszeit beginnen. Wir haben daher keinen Anlaß, unsererseits etwa die Koalition leichtfertig preiszugeben, wenn es uns gelingt, die uns jetzt gestellten Zumutungen durch feste Haltung zurückzuweisen. Ohne Wirkung ist die Festigkeit unserer Fraktion auf die von rechts her eingeschücherten bürgerlichen Mittelparteien offenbar bereits gestern nicht geblieben. Dem Rücktritt des volksparteilichen Wirtschaftsministers soll nun allerdings angeblich auch bereits der des Ernährungministers Dr. Luther erfolgen, womit die Koalitionskrise weiter verschärfet würde, da als einziger Volksparteiler damit Stresemann im Kabinett zurückbliebe. Nun, wir blicken mit gelassener Ruhe nach den parlamentarischen Weiterfahrten der bürgerlichen Mittelparteien. Will eine deutsche Bürgerblock-Regierung die Reparationsverhandlungen durchführen, so wird sie anders als in Oesterreich entweder ihre Anhänger oder aber die Ententemächte so rasch enttäuschen müssen, daß sie sich kaum lange behaupten wird. Die Zwischenzeit wird hart für uns sein, aber wir haben schon härteres überstanden und wissen, daß unsere Zeit dann erst recht kommt, wenn der Gegner ganz abgewirtschaftet hat.

### Eintritt der Kommunisten in die sächsische Regierung?

Dresden, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der Landesarbeitsausschuß und die Landtagsfraktion unserer Partei nahm am Montag, den 1. Oktober, zu dem neuesten Angebot der SPD. in bezug auf die Regierungsumbildung Stellung. In beiden Körperschaften bestand völlige Einmütigkeit darin, die SPD. in die Regierung hineinzunehmen, umso mehr, als dieses Angebot von uns bereits wiederholt an die SPD. gerichtet worden ist. Die Voraussetzung für diese an sich erwünschte Mitarbeit muß die Anerkennung der Verfassung sein. Es wurde ein Ausschuß eingeleitet, der die Bedingungen unserer Partei gegenüber dem kommunistischen Verlangen festsetzen soll.

Der Eintritt der Kommunisten in die parlamentarisch bereits jetzt von ihnen mitgeführte sächsische Arbeiterregierung wäre schon infolge ein erfreulicher Fortschritt, als die Kommunisten damit zum ersten Male politische Mitverantwortung für die Geschichte eines deutschen Landes übernehmen würden. Daß durch den Eintritt von ein oder zwei kommunistischen Ministern in das Dresdener Kabinett nicht gleich der Bolschewismus in Sachen ausgerichtet würde, den die Spießpresse schon jetzt an die Wand malt, erscheint dadurch gesichert, daß unsere Genossen die Anerkennung der Verfassung zur selbstverständlichen Voraussetzung der Zusammenarbeit machen. Von Moskau aus scheint nach dem Abbruch des Ruhrwiderstandes gegen die Franzosen und nach der neuerdings immer intimeren geschäftlichen Annäherung zwischen der augenblicklichen polnischen reaktionären Regierung und der Sowjetrepublik ein friedlicherer Wind zu wehen. Auch Trotski läßt sich neuerdings so vernehmen, daß der Wunsch, Deutschland zum Schlachtfelde eines neuen Weltkrieges zu machen, der noch aus den letzten Rüstungsmahnahmen des Berliner russischen Militär-Attaches sprach, auf Grund der neuen außenpolitischen Lage als zurückgestellt erscheinen muß. Das würde die Zusammenarbeit mit den Kommunisten erleichtern, und es wäre auf jeden Fall nützlich, wenn in Sachen einmal die Probe auf dieses in der Arbeiterschaft mit so großer Spannung verfolgte Exempel durchgeführt werden würde.

Ein Dollar (Newport) 333 333 333 M.

### Die Raubdiktatur in Bayern.

Die Stellungnahme unserer im härtesten Kampf stehenden südbayrischen Genossen, die in den folgenden Ausführungen zum Ausdruck kommt, hat Anspruch auf die aufmerksamste Beachtung. Sie wird manche Maßnahmen der letzten Tage vielen Genossen erst verständlich machen. Wir geben sie daher wieder, ohne von uns aus bei dieser Gelegenheit nochmals die darüber hinausgehenden Forderungen der schlesischen sozialistischen Arbeiterschaft zu wiederholen, die aus unseren Leitartikeln vor gestern und vorgestern zu entnehmen waren. Red.

Unser Münchener Korrespondent schreibt uns:

Wenn man das Zustandekommen der Diktatur Raahr verstehen will, so muß man wissen, daß Herr v. Raahr seit langem bei den Ministern der Regierung Knilling und bei den Führern der Bayerischen Volkspartei, der er selbst angehört, nur sehr wenig Sympathien genießt. Herr v. Raahr ist aber infolge seiner politischen Karriere, die mit dem Maße seiner Begabung in krassem Widerspruch steht, ehrgeizig geworden und strebt nach der Würde des Staatspräsidenten, eines höchsten Staatsamtes, das zahlreiche reaktionäre Gruppen aus mannigfachen Gründen schaffen wollen. Aus diesem Ziel zu erreichen, hatte er nur unter dem Einfluß und Druck der Rechtsradikalen, da seine Partei ihm freiwillig nie die Präsidentschaft gegeben hätte. Das Bestreben der führenden Kreise der Bayerischen Volkspartei mußte also dahin gehen, Raahr mit den Hitlerleuten auseinanderzubringen, damit er auf deren Unterstützung nicht mehr zählen könne.

Dazu bot sich eine ausgezeichnete Gelegenheit, als der Septemberputsch Hitlers und Ludendorffs drohte. Es war nicht bloß die Angst vor den Rechtsradikalen und das Vertrauen auf den Einfluß Raahrs, der die Auswahl des Diktators veranlaßte, sondern auch der Wunsch, daß Raahr bei der Niederhaltung des Putsches diesen seinen Einfluß recht gründlich abnützen möge. Der Plan, Hitler und Raahr sich gegenseitig erledigen zu lassen, war nicht dumm, aber er ist mißglückt. Denn Herr v. Raahr bringt es nicht über sich, sich mit Hitler zu vereinden. Er sucht ihn und seine Anhänger zu gewinnen durch Konzessionen auf Kosten der Aufgabe, die ihm übertragen ist. Er hat sich dabei über diejenige Grenze drängen lassen, jenseits deren es kein Halten mehr gibt. Er hat den Rechtsboden verlassen, das Reichsrecht verletzt. Das ist geschehen durch zwei Maßnahmen, die er am Sonnabend ergriffen hat: die Einstellung des Ballzugs der Republik und die Weigerung, das vom Reichswehrminister ausgesprochene Verbot des „Völkischen Beobachter“ durchzuführen zu lassen. Seitdem ist er noch weiter gegangen: Er hat den Grundgesetz proklamiert, daß es gegen den „Marxismus“ nur Kampf geben dürfe, und hat sein Verbot der sozialdemokratischen Sicherheitsabteilung nicht einmal auf behauptete Angehörigkeiten gestützt, sondern einfach als einen Ausfluß seiner antimarxistischen Regierungsmaxime erklärt. Einer bestimmten Gruppe von Staatsbürgern gegen ihre „marxistischen“ Weltanschauung den Selbstschutz verbieten, den man anderen erlaubt, das bedeutet eine Leugnung des Grundgesetzes der Gleichheit aller vor dem Gesetz, der ein Grundgesetz der Verfassung und ein Grundgesetz des ganzen modernen Staatslebens ist. Doch auf solche Kleinigkeiten kommt es Herrn v. Raahr nicht an; er wird noch seiner Erklärung „weitere Maßnahmen“ in gleicher Richtung treffen, vielleicht die sozialdemokratischen Führer verhaften lassen (wenn er sie kriegt), vielleicht der Einfachheit halber die ganze Partei verbieten, vielleicht auch sich mit der Beschlagnahme des Blattes oder mit anderen Maßnahmen von geringerer Bedeutung vorerst begnügen. Der bayrischen Arbeiterschaft kommt es darauf nicht mehr sehr an, sie fragt nicht mehr, was Raahr tut, sondern nur noch, wann er verschwindet.

Das ist nun Sache des Reiches. Wie man hört, ist der Notenkrieg zwischen Berlin und München wieder eröffnet. Dagegen ist, wenn es nicht zu lang dauert, nicht einmal etwas einzuwenden; dafür spricht besonders, daß die Regierung Knilling-Schwayer nicht ohne weiteres für alles staatsrechtlich verantwortlich gemacht werden darf, was der Generalsstaatskommissar v. Raahr tut. Überhaupt muß man sich darüber nicht vergessen wird, die Diktatur des Reiches sofort zu wahren, und die physischen Machtmittel der Republik soweit zu we-







Breslauer Nachrichten.

Breslau, 3. Oktober.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Republikaner!

In erster Stunde ist es dringendes Gebot, daß sich alle gleich-

Kriegsbegehriige Monarchisten,

die allein schuld an dem furchtbaren Elend des deutschen Volkes

Arbeiter, Angestellte, Beamte, Kleingewerbetreibende!

Frauen und Männer aller Stände

schickt Euch sofort der

Sozialdemokratischen Partei

an. Werbt überall für die festeste Stütze der

Wendet Kämpfer!

Anmeldungen im Parteisekretariat, Gewerkschaftshaus, 2. Etage,

Achtung, Arbeiterjugend! Wie Heimkehrer rechnen heute

15 Millionen für geistige Kost

müß jeder fleißige Arbeiter in der Woche übrig haben, wo alle

Nur die „Volkswacht“

besitzt ihren Lesern für diesen Preis einen so ausgezeichneten

alle Arbeiter, Angestellten und Beamten.

Sollen wir die Volkshochschule besuchen?

Zum 8. Herbst eröffnet die Breslauer Volkshochschule

Gerade die sozialistische Arbeiterschaft sollte erstens

Die Breslauer Volkshochschule bietet Gelegenheit, als vor-

Achtung, Samariter-Kursus!

Die gesamte arbeitende Bevölkerung ringt schwer ums

Während unsere Vereinigte Sozialdemokratische Partei den

So aber kann und darf es nicht weitergehen. Arbeitsmann,

Der Arbeiter-Samariter-Bund besitzt keine Parabelnoten

der Bahn für ihre aufopfernde Tätigkeit ist das erhebende Be-

Seit dreizehn Jahren besitzen wir auch hier in Breslau

Die am 9. September stattgefundene Propaganda-Aktion

Morgen abend 7 1/2 Uhr:

drei Volksversammlungen

in folgenden Sälen:

Gewerkschaftshaus, Zentral-Ballsaal, „Bergteller“

Thema:

Abbruch des Ruhrkampfes!

Volksnot! Nationalistische Hege!

Angehörige aller Stände auf in Massen in die Versammlungen!

Deshalb wird eine sehr stattliche Anzahl zielbewusster und

Deswegen rufen wir alle Arbeitssünder und -schwejßner zur

Ein Werbeabend findet demnächst im Gewerkschafts-

Die Funktionärversammlung der Breslauer SPD.

nach gehen ein ausführliches Referat des Genossen Hirndam

Achtung, Gewerbe-, Kaufmannsgerichts-

Freitag, den 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 12

Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschuß.

Freitag, den 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerk-

Vom Arbeiter-Bildungsausschuß.

Für den heut abend im großen Saale des Gewerkschafts-

Achtung, Arbeiterjugend!

Morgen Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der

Mädchen der Arbeiterjugend!

Wer am Sonntag, den 7. Oktober, vormittags 10 Uhr, an der

Arbeiterjugendliche!

Es fehlen uns noch Nachtquartiere für die auswärtigen Burden

Die Mädchenentagung am 6. und 7. Oktober.

Wenn ihr in der letzten Woche die Zeitung gut verfolgt

Reford der Opferwilligkeit.

Die Genossinnen und Genossen der Diamant-Steinwerke

424 Millionen Mark

ab. Das ist bei einer Belegschaft von 65 Arbeitern und

Alle Tage Zuderpreiserrhöhung.

Die Zuderwirtschaftsstelle hat im Einvernehmen mit der

Ein marktfreies Bierpfundbrot 36 Millionen.

Die Arbeitsgemeinschaft der brotverarbeitenden Betriebe hat

Ein Zentner Kohle 157 110 000 Mark.

Das durch die Verschlechterung der Markt bedingte Steigen

Die Größener Elektrische

müß nunmehr doch am 1. Januar von der Stadt übernommen

Vom Breslauer Schwurgericht.

Am ersten Schwurgerichtstage wurde gegen den 38 Jahre

\* Die Breslauer Feuerzählung vom 1. d. M. die vom

\* Für die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung im Schauspiel-

\* Die „Schlesische Arbeiterzeitung“ ist vom Oberpräsidenten

den 11. und 12. Oktober abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der

## Unter ukrainischen Bauern.

Von Colin Koh.

Der Regen hatte endlich aufgehört, und zwei Tage Sonne... Die Stadt ruffte den Hügel hinunter, den das Auto hinaufkletterte...

Ukrainische Steppen sind nichts anderes als russische oder... Die Häuser sind tadelloser weiß geputzt, Türen und Fenster hübsch gezieret...

Der ukrainische Bauer hand wirtschaftlich von jeher auf einer... Er meinte sich höherer Stufe als der russische. Es gab Großbauern...

Ganz allgemein suchte man Bauernwirtschaften von 2 1/2 bis... Die Desjatinen Durchschnittsgröße überall durchgeführt. Einmal hat...

Im Übrigen hat die Hungerkatastrophe alle Agrarprobleme... und Theorien über den Boden gewonnen, und man kann sagen...

Es lehrte auch in der Landwirtschaft, die kommunizierende... Es lehrte auch in der Landwirtschaft, die kommunizierende...

In diesem Sonntag und Längs der Dorfstraßen, die sich kilometerlang... ausbreiten, liegen die Mädchen vor den Häusern, in ihren...

Nach dem Tanz führt sie uns in ihr Haus. Nach anderen... Begriffen ist es eigentlich nur ein Stube, aus Zimmer und...

Wie die Bauern hören, daß ich aus Deutschland komme, werde... ich mit Fragen belästigt. Ich will sagen, wie es in Deutschland...

land über Russland denkt, ob es Russland helfen wird, was es... nach Russland exportieren will. Werden die Deutschen mit...

Im Handumdrehen entspinnt sich eine leidvolle politische... Unterhaltung, über die Parteien in Deutschland, über Genua, über...

## Zwischen Nacht und Tag.

Abend.

Ueber Leid und Lärm der großen Stadt... fockt sich traumhaft eine tiefe Ruhe. Was ich denke immer auch und tue...

Nacht.

Tiefst aus Dunkelheit wehen Duft und Glanz... Wunder blühen und wollen nimmer enden, und wir greifen, und mit vollen Händen...

Morgen.

Wie ein Kind erwacht der junge Tag, fromm und schuldlos londer Not und Mühe... Und wir wandern in die Morgenfrühe...

Wilhelm Lennemann.

## Wo ist die Marseillaise entstanden?

Dieser Freiheitsgesang ist nicht in Marseille entstanden... Die Führer ihre Schicksale haben, je unterliegen auch nationale...

In Mai wurde Rouget de Lisle, der Komponist dieses... Marseillaises der französischen Revolution, als Ingenieur...

In Straßburg herrschte damals ein wirres Parteienwesen... Die Anhänger der alten Kirche und des beleibigten Feudal...

## Der Staat

Von Dr. Franz Josef Altner.

Wer sich über das heutige Staatsrecht des Reichs und der... Länder informieren will, der muß sich zunächst einmal über den...

Der Staat ist die juristische Personifizierung einer... des Volkes, auf einem bestimmten Gebiet, dem Staatsgebiet...

Der Staat ist die juristische Personifizierung einer... des Volkes, auf einem bestimmten Gebiet, dem Staatsgebiet...

Heinrich schickte zusammengefaßt. Der französische Publizist... im 16. Jahrhundert in einem heftigen Kampfe über die Republik...

nissen, Ignace Wiesel und Edelmann waren damals in Straßburg... feierte Gröden. Dietrich selbst und seine Frau...

Für eine Versammlung vaterlandsliebender Männer im... Saale des Maire war ursprünglich die Marseillaise gedichtet...

Im Elsaß entstanden, drang die Marseillaise in die... vance und erhielt hier erst ihren Laubnamen. Bei einem Part...

Inzwischen hatte der Gesang seine Rinde durch die Arme... gemacht. In den Kämpfen von Valmy und Jemappes, in der...

Der Geist des Mannes ist sonniger Tag; der Geist der... Weibes gleich mondhefle Nacht — und der trübste Tag ist heller...

Dem Manne gehöret die Welt, die äußere, unvollkommene... Welt der Arbeit, des Kampfes, des Streites. Die innere Welt...

Befehlsart des Thrones unterscheidet man die Geb... von der Monarchie. Je nach der Regierungsweise des Monarchen...